

## Jeremia 37-38 -- 17. November 2022

### Hoffnung in dieser letzten Stunde

*Pastor JD Farag*

---

KAPONO:

Herr, wir danken Dir so sehr für diese Zeit der Anbetung, Herr.

Danke, dass wir Dich im Lied erheben können.

Wir erkennen an, wer Du bist und was Du in unserem Leben für uns getan hast.

In diesem Moment möchten wir Dich bitten, dass Du uns Deinen Heiligen Geist schickst, Herr, um uns durch diesen Abend zu helfen.

Die Woche vergeht, und viele Dinge tun sich auf, ob in der Welt oder in unserem Leben, Herr.

Und wir wollen all diese Dinge auf Dich werfen.

Würdest Du diese Dinge nehmen, Herr, damit wir uns auf das Wort konzentrieren können, das vorbereitet worden ist? ...

So segne das Wort und segne diese Zeit, Herr.

Und nochmals vielen Dank. Danke.

In Jesu Namen, Amen.

PASTOR JD:

Amen und Amen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Abend.

Ja, preist den Herrn.

Sie können sich setzen. Ich danke Ihnen.

Herzlich willkommen! Ich möchte auch diejenigen unter Ihnen willkommen heißen, die sich uns online anschließen. Wir sind so froh, dass Sie hier sind.

Bevor wir anfangen: Können Sie sich vorstellen, dass nächste Woche schon Thanksgiving ist? Ach du meine Güte. Wie dem auch sei, nur eine freundliche Erinnerung daran, dass wir am nächsten Donnerstag keine Bibelstunde haben werden, denn es ist Thanksgiving. Wir werden also in der nachfolgenden Woche mit Jeremia weitermachen.

Und heute Abend geht es um die Kapitel 37 und 38. Und bitte verzeihen Sie mir, aber ich muss es noch einmal sagen. Oh, meine Güte, diese Kapitel sind... Oh, Mann! Sie werden es heute Abend mit mir aushalten müssen, denn es ist einfach... Es ist ziemlich intensiv und... Aber, wow, natürlich einfach sehr kraftvoll! Und es gibt einfach so viele Lektionen und Erkenntnisse und Dinge, die wir auf unser Leben anwenden können, die in den Stoff dieser beiden Kapitel eingewoben sind, wie wir noch sehen werden.

Beten wir also noch einmal, und bitten wir Gott, unsere gemeinsame Zeit in seinem Wort zu segnen. Wenn Sie möchten, schließen Sie sich mir bitte an.

Vater im Himmel, danke, danke, danke, Herr!

Herr, wir sind Dir so dankbar für die Bibelstunde, die wir am Donnerstagabend haben.

Für viele von uns ist das die Zeit in der Mitte der Woche, wenn wir zum Wochenende kommen, wo wir einfach an diesen Ort kommen können und diese Zeit mit Dir in Deinem Wort, miteinander in Gemeinschaft und Anbetung verbringen können und einfach genährt und versorgt werden, und beruhigt und ausgeglichen werden, in gewisser Weise sogar neu kalibriert.

Wir geraten völlig aus dem Gleichgewicht bei all der Geschäftigkeit und dem Stress in unserem Leben, mit unserem Leben, und besonders in einer Woche wie dieser, in der so viel passiert und sich alles so schnell ändert.

Und das sind große prophetische Entwicklungen in der Welt, weltweit.

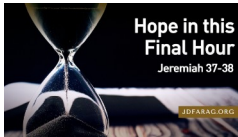
Und es ist nur ein weiterer Indikator dafür, wie nahe wir dem Ertönen der Posaune sind, und Herr, das ermutigt uns über alle Maßen.

Herr, danke dafür.

Aber heute Abend, Herr, dies ist die Zeit, die wir aufgespart haben, und wir freuen uns auf sie.

Für viele von uns ist es der Höhepunkt der Woche.

Ich weiß, dass ich mich in gewisser Weise mehr auf die Bibelstunde am Donnerstagabend freue als auf den Sonntagmorgen, vor allem auf das Update.



## Jeremia 37-38 -- 17. November 2022

### Hoffnung in dieser letzten Stunde

*Pastor JD Farag*

---

Dies ist einfach eine besondere Zeit für uns, Herr.

Und während wir nun in Dein Wort einsteigen, bitte, Herr, bitte, würdest Du unsere gemeinsame Zeit segnen?

Und Herr, wir haben zu diesem Bibelstudium viele Dinge mitgebracht, die nur Du kennst, Dinge in unseren Herzen, die schwer auf unseren Herzen lasten.

Würdest Du, Herr, heute Abend dazu sprechen, wie nur Du es kannst und wie Du es immer so treu tust?

Und Herr, wenn Du das tust, dann wissen wir, dass Du es bist, denn nur Du weißt das über uns.

Und deshalb, Herr, danken wir Dir für Dein Wort.

Segne unsere Zeit, wir beten in Jesu Namen.

Amen und Amen.

Danke, Herr.

In den beiden Kapiteln, die wir heute Abend vor uns haben, geht es also um die Frage, auf wen oder was wir unsere Hoffnung setzen, wenn am Ende alles so hoffnungslos erscheint. Und das war der Fall bei Juda zu dieser Zeit, zu diesem Zeitpunkt. Dies ist die letzte Stunde. Es ist der Vorabend, an dem die Babylonier die Stadt einnehmen und die Menschen gefangen nehmen.

Wie wir bereits erwähnt haben, ist das Buch Jeremia nicht in chronologischer Reihenfolge angeordnet. Es ist eher thematisch geordnet, in Bezug auf die göttliche Anordnung der aufeinanderfolgenden Kapitel, die dasselbe Thema, dieselbe Sache ansprechen. Und so ist es auch bei den beiden Kapiteln, die wir heute Abend lesen. Wie wir gleich sehen werden, wird die Verzweiflung des Volkes, allen voran König Zedekia, sie zu einer falschen Hoffnung treiben, und das wird aus diesen Kapiteln ganz deutlich hervorgehen.

Beginnen wir also mit Vers 1, Jeremia 37: *"Und König Zedekia, der Sohn des Josia, regierte anstelle von Konja, dem Sohn des Jojakim, den Nebukadnezar, der König von Babel, zum König im Land Juda gemacht hatte."*

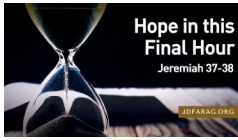
Dies war ein Vasallenkönig, ein Marionettenkönig, der von Nebukadnezar eingesetzt wurde, um seine Befehle auszuführen, was eigentlich alles erklärt.

*"Und (Vers 2) weder er noch seine Knechte noch das Volk des Landes hörten auf die Worte des Herrn, die er durch den Propheten Jeremia geredet hatte. Und (Vers 3) der König Zedekia sandte Juchal, den Sohn Schelemjas, und Zefanja, den Sohn Maasejas, den Priester, zum Propheten Jeremia und ließ ihm sagen: Bete doch für uns zum Herrn, unserem Gott."*

Wirklich? Tut mir leid. Ach, jetzt willst du, dass Jeremia für dich betet? Ist das nicht typisch? Ich denke, wir sollten gnädig sein. Wissen Sie, Sie sind wahrscheinlich gnädiger als ich, das gebe ich zu. Aber es ist einfach so typisch, nicht wahr? Sie lassen dich abblitzen, sie verspotten dich, sie machen dich lächerlich, sie verfolgen dich, und dann, Junge, kommen die Babylonier in der elften Stunde, und es sieht so aus, als sei es das Ende, und jetzt wollen sie Gebet. Nun, du musst für sie beten. Was wirst du sagen? Nein, nein, das kannst du nicht, nein?

Aber beachten Sie mit mir die Verzweiflung auf Zedekias Seite. Es ist unaufrichtig. Ich hoffe, Sie wissen das. Und der Grund dafür ist, dass er immer noch seine Hoffnung auf die Ägypter setzt, und dass er tief in seinem Inneren immer noch die Hoffnung hegt, dass Jeremia seine Botschaft irgendwie ändert. Deshalb sagt er: *"Bete doch zum Herrn, unserem Gott, für uns"*, übersetzt: Bete und frage den Herrn, ob sich etwas verändert hat. Vielleicht wird Gott uns gnädig sein, denn es wäre nicht das erste Mal, dass die Ägypter den Israeliten dort in Juda gegen ihre Feinde zu Hilfe kommen und siegreich sind.

Und es ist fast so, als würde er sagen: Würdest du beten, - und das tun wir übrigens die ganze Zeit - würdest du beten und Gott bitten, unsere Bemühungen zu segnen bezüglich der Ägypter, dass sie uns gegen die Babylonier zu Hilfe kommen? Nun, das einzige Problem dabei ist, Zedekia, dass ich dir nun schon seit wie vielen Jahren prophezeie, dass Gott Juda in die babylonische Gefangenschaft führen wird. Und wenn du weiter um dein Leben kämpfst, wirst du dein Leben verlieren. Wenn du dich dem hingibst, was Gott bereits bestimmt hat, dann wirst du dein Leben retten. Aber Zedekia will das nicht hören. Er hofft tief in seinem Inneren, dass sich etwas ändern wird.



## Jeremia 37-38 -- 17. November 2022

### Hoffnung in dieser letzten Stunde

*Pastor JD Farag*

---

*"Und (Vers 4) Jeremia ging unter dem Volk ein und aus, und sie hatten ihn noch nicht ins Gefängnis geworfen." (Heißt: sie werden ihn ins Gefängnis stecken) "Dann (Vers 5) zog das Heer des Pharaos aus Ägypten herauf; und als die Chaldäer, die Jerusalem belagerten, davon hörten, zogen sie von Jerusalem ab."*

Das ist ein wirklich wichtiges Detail, das uns hier gegeben wird, und leider kann man es beim ersten Lesen leicht übersehen. Aber es ist von entscheidender Bedeutung für unser Verständnis, wenn es darum geht, dass Juda ein Gefühl der Erleichterung hat. Lassen Sie mich das erklären. Zu diesem Zeitpunkt ist es die 11. Stunde, und es ist nur noch eine Frage der Zeit vor der endgültigen Belagerung und bis die Babylonier Juda nach Babel verschleppen. Aber weil Ägypten sich nun zu erkennen gegeben hatte und die Chaldäer davon gehört hatten, dass Ägypten vielleicht für Juda intervenieren würde, sie sind außerhalb Jerusalems, vor den Stadtmauern, und sie ziehen los, um sich mit den Ägyptern auseinanderzusetzen.

Durchdenken Sie das bitte mit mir. Wenn ich dort in Juda bin, dann denke ich: Wow, danke, Herr, das war knapp! Wir sind nicht mehr im Lockdown. Oh nein, das sehen wir übrigens als nächstes, Spoiler-Alarm bei Jeremia. Die Beschränkungen sind aufgehoben worden! Wie Jeremia wird uns hier in Vers 4 gesagt, wir sind frei, hin und her zu gehen, hinein und hinaus, hin und her, wo immer wir wollen. Wir sind nicht - es gibt kein Zuhausebleiben mehr, weil die Chaldäer weggegangen sind, um sich mit den Ägyptern zu befassen. Sie hätten also leicht - und das taten sie übrigens auch - diese kurzlebige Situation mit dem Abzug der Chaldäer aus Jerusalem fehlinterpretieren können, indem sie dachten, wow, jetzt sind wir aus dem Schneider. Hey, jetzt ist alles wieder normal. Nun ja, nicht für lange.

*"Und (Vers 6) das Wort des Herrn geschah zu dem Propheten Jeremia: So spricht der Herr, der Gott Israels: So sollt ihr dem König von Juda sagen, der euch zu mir gesandt hat, um mich zu befragen: Siehe, das Heer des Pharaos, das heraufgezogen ist, um euch zu helfen, wird nach Ägypten zurückkehren, in sein eigenes Land. Und die Chaldäer werden zurückkommen und gegen diese Stadt kämpfen und sie einnehmen und mit Feuer verbrennen."*

Einen schönen Nachmittag.

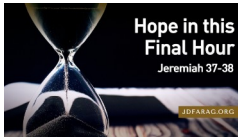
Warte, was? Du willst mir also sagen, dass ich hier denke: Gut! Wir sind frei, hin und her zu gehen, wir sind nicht eingesperrt oder bleiben zu Hause, keine Einschränkungen und keine Anordnungen und sie sind weg, und jetzt sagst du mir, dass die Armee des Pharaos nach Ägypten zurückgehen wird und die Chaldäer nach Juda zurückkommen werden? Und sie werden nicht nur in die Stadt Juda zurückkehren, sie werden gegen die Stadt Juda kämpfen, sie werden die Stadt Juda einnehmen und sie, die Stadt Juda, mit Feuer verbrennen?

Das ist es, was passiert, wenn wir unsere Hoffnung auf das Ägypten der Welt setzen - Ägypten ist ein Typus der Welt - ohne Ausnahme werden wir verbrannt, Wortspiel beabsichtigt, okay? Du wirst dich immer verbrennen, wenn du deine Hoffnung auf diese Welt setzt, auf das Ägypten dieser Welt, denn hierauf hatte Juda offensichtlich seine Hoffnung gesetzt - oh Mann, die Ägypter werden uns wieder gegen die Chaldäer zu Hilfe kommen. Und hier hat Jeremia prophezeit, dass wir gefangen genommen werden und dass sie die Stadt belagern und zerstören und verbrennen würden.

Und jetzt sieht es so aus, als ob die Ägypter uns zu Hilfe kommen würden, und es wird nicht passieren, und deshalb ist jetzt alles gut. Und dann fangen sie an, es sich bequem zu machen, und sie gehen über zur... vielleicht besser gesagt, sie kehren zurück zu ihrer Hoffnung auf die Welt, zu den Dingen der Welt. Hoffen auf - wir haben ein Sprichwort, "Hoffen gegen jede Wahrscheinlichkeit". Du wirst immer enttäuscht werden. Wer auf den Herrn hofft, wird nie enttäuscht werden.

Vers 9:

*"So spricht der Herr:" (Das ist interessant) "Täuscht euch nicht selbst und sagt nicht: Die Chaldäer werden endgültig von uns abziehen, denn sie werden nicht abziehen." (Vers 10, ach ja?) "Denn wenn ihr auch das ganze Heer der Chaldäer schlagen würdet das gegen euch kämpft, und es blieben nur Verwundete unter ihnen übrig, so würden sie aufstehen, jeder in seinem Zelt, und die Stadt mit Feuer verbrennen."*



## Jeremia 37-38 -- 17. November 2022

### Hoffnung in dieser letzten Stunde

*Pastor JD Farag*

---

Mit anderen Worten: Ja, netter Versuch. Ich meine, ich habe es verkündet. Mein Prophet Jeremia hat es prophezeit. Es wird geschehen, was auch immer geschehen mag. Und selbst wenn es dir irgendwie gelingen sollte, das ganze Heer der Chaldäer zu besiegen, so würde ich es doch genau so geschehen lassen, wie ich es gesagt habe. Ich würde sogar mit Verwundeten... Sie sehen das Bild? Ich würde die Verwundeten, die sich an das Leben klammern, aufrichten. Sie würden sich erheben, und sie würden, jeder einzelne von ihnen, aus ihrem Zelt herauskommen und in die Stadt kommen und sie verbrennen. Wollt ihr wissen, warum? Weil ich es gesagt habe. Deshalb. Wer also etwas anderes denkt, wer seine Hoffnung auf etwas anderes setzt als auf das, was der Herr verkündet hat, der betrügt sich selbst.

Selbstbetrug: Wissen Sie, was Selbstbetrug ist? Es bedeutet, und ich weiß, dass das sehr tiefgründig ist, dass man sich selbst getäuscht hat. Wir alle haben diese Neigung, diesen Hang, unsere eigenen Lügen zu glauben. Wir alle haben diese angeborene Fähigkeit in unserer sündigen Natur, in unserer adamitischen Natur, uns selbst zu täuschen. Wir werden nicht von jemand anderem getäuscht. Wir werden von uns selbst getäuscht. Und wer seine Hoffnung auf irgendetwas oder irgendjemanden setzt außer Gott, dem Allmächtigen, wird getäuscht, weil er sich selbst täuscht.

Vers 11:

*"Und es geschah, als das Heer der Chaldäer die Belagerung Jerusalems aufgab, wegen dem Heer des Pharaos ging Jeremia aus Jerusalem hinaus, um in das Land Benjamin zu gehen und dort mit seinen Verwandten ein Erbe zu teilen."*

Erinnern Sie sich daran, als er von seinem Vetter unbesehen ein Stück Land kaufte? Das ist ein Immobilienerwerb, den er wahrscheinlich nicht angestrebt hat, aber er war der Verwandtenlöser, der nächste Verwandte, und sein Cousin kommt aus Anathoth, etwa drei Meilen entfernt. Stellen Sie sich Juda als, sagen wir, - ich möchte nicht sagen, dass Juda Kaneohe ist, denn das würde nicht gut ausgehen. Also, okay, Kaneohe ist Anathoth; Kailua ist Juda. Ich wohne natürlich in Kailua; ich will das auch nicht tun. Wir gehen auf die andere Seite der Insel, aber Sie verstehen, worum es geht. Sie sind etwa drei, vier, fünf Meilen voneinander entfernt.

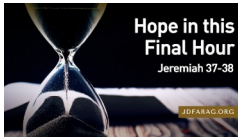
Hier ist also Jeremia - hey, kein Lockdown mehr, kein Hausarrest mehr, wir können uns frei bewegen, ich denke, ich werde mal sehen, was ich gekauft habe. Und es scheint auch, dass sie ein Treffen wegen dieser Immobilie abhalten werden. Und ich sollte besser dort sein, um mein rechtmäßiges Eigentum an diesem Grundstück einzufordern. Denn schließlich hat sich die Nachricht von den Chaldäern herumgesprochen, und die Chaldäer sind weggezogen, und so könnte dieser Besitz, den Jeremia gekauft hat, vielleicht einen gewissen Wert haben. Als er ihn kaufte, war er wertlos. Man konnte es nicht loswerden. Man hätte jemanden etwas zahlen müssen, dass er es nimmt. Als Jeremia es im Glauben kaufte, wussten wir also, was hinter dem "Was" steckt, aber er kauft dieses Grundstück, und jetzt versuchen sie möglicherweise herauszufinden, wie sie Jeremia dieses Grundstück wegnehmen können. Er hat also das Bedürfnis, dorthin zu gehen und seinen Besitz von seinen Verwandten einzufordern.

Nun, Vers 13:

*"Und als er im Tor von Benjamin war" (er kommt nicht sehr weit), "war dort ein Hauptmann der Wache, der hieß Jirija, der Sohn Schelemjas, des Sohnes Hananjas; und er ergriff den Propheten Jeremia und sagte: Du willst zu den Chaldäern überlaufen! Da sagte Jeremia (Vers 14): Lüge! Ich will nicht zu den Chaldäern überlaufen. Aber er hörte nicht auf ihn. Da ergriff Jirija Jeremia und brachte ihn zu den Fürsten. Darum (Vers 15) wurden die Fürsten zornig über Jeremia und schlugen ihn und warfen ihn ins Gefängnis im Hause Jonatans, des Schreibers. Denn das hatten sie zum Gefängnis gemacht."*

Okay Mann, ich habe gerade... oh, Mann, Jeremia. Okay, zunächst einmal ist Jeremia zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich - nun, eigentlich ungefähr so alt wie ich, 60 Jahre alt. Aber bedenken Sie, dass das Alter von 60 Jahren damals nicht dem Alter von 60 Jahren heute entsprach. Das ist meine Geschichte, und ich bleibe dabei. Aber damals hatten sie schon eine Menge Kilometer auf dem Buckel, mit 60 Jahren, falls sie 60 wurden. Und man bedenke das raue und harte - und es war damals ein hartes Leben. Und so hat man zu der Zeit schon einige Kilometer auf dem Buckel. Und er ist jetzt ein älterer Mann. Er ist nicht mehr in seinen 20ern, wie er es war, als Gott ihn berief. Es sind also etwa 40 Jahre vergangen.

---



## Jeremia 37-38 -- 17. November 2022

### Hoffnung in dieser letzten Stunde

*Pastor JD Farag*

---

Warum ist das wichtig? Weil er immer noch verprügelt wird. Ich denke an den Apostel Paulus. Ich weiß nicht, vielleicht ist das... Nun, ich denke, es ist gut, auf eine nicht so einfache Art und Weise, dass wir uns das mit unserer gottgegebenen Vorstellungskraft vorstellen.

Können Sie sich vorstellen, wie der Apostel Paulus aussah? Ich meine, sein Gesicht war entstellt und vernarbt. Wissen Sie, wie oft er geschlagen, gesteinigt und ausgepeitscht worden war? Ich stelle ihn mir gerade vor, wie er die Kampfnarben Christi am ganzen Körper trägt. Ich wage zu behaupten, dass die Leute zusammenzucken würden, wenn sie ihn sehen würden. Er sah einfach scheußlich aus. All die Jahre - was ist mit den Schiffbrüchen? Denken Sie nicht, dass das seinen Tribut fordert?

Jetzt sind wir hier bei Jeremia, Mann, er hat so viel durchgemacht. Das übersteht man nicht unbeschadet, nicht ohne Narben. Hier ist er also als älterer Mann, aber das ist ein anderes Thema für ein anderes Mal. Es ist eine Schande, dass die Älteren, die Älteren in unserer Zeit so schlecht, so respektlos behandelt werden. Wir wollen sie einfach aus dem Weg räumen. Wissen Sie, wie viel Weisheit in diesen grauen Haaren steckt? Nochmals, das ist meine Geschichte, und ich bleibe dabei. Also erstens ist er ein Ältester, er ist ein älterer Mann, und sie schlagen ihn und prügeln ihn, und dann sperren sie ihn ein. Das werden wir gleich sehen, aber das ist kein gewöhnliches Gefängnis. Dies wird tatsächlich ein Kerker sein. Und übrigens, er wird ins Gefängnis gesteckt und dort zum Sterben zurückgelassen.

*"Und als Jeremia (Vers 16) in den (hier ist es) Kerker und die Zellen kam und Jeremia viele Tage dort geblieben war, da sandte der König Zedekia hin und ließ ihn herausholen. Und der König fragte ihn heimlich in seinem Hause und sprach: Gibt es ein Wort vom Herrn?" (Das ist wieder ein Déjà-vu) "Und Jeremia sprach: Ja." (Oh, Mann, er macht sich Hoffnungen. Okay, was ist es?)*

Dann sagte Jeremia: *"Du wirst in die Hand des Königs von Babel gegeben werden!"*

Ich liebe Jeremia!

Warten Sie einen Moment. Bleiben Sie bei mir, das ist sehr wichtig.

Wenn ich Jeremia wäre, hätte ich das auf keinen Fall getan. Ich meine, machst du Spaß? Ich bin 60 Jahre alt, okay, eigentlich eher 80, wenn nicht noch mehr. Ich humple. Mir tut alles weh, und ich habe keine Schmerzmittel, Sie wissen schon, rezeptfreie Schmerzmittel. Ich habe einfach - ich habe ständig Schmerzen. Ich kann wegen der Schmerzen nicht schlafen. Ich blute immer noch aus den Wunden. Und es ist einfach... Es ist furchtbar.

Und jetzt hat der König nach mir geschickt und fragt mich heimlich, unter vier Augen: Hey, Jeremia, äh, hat sich etwas geändert? Er hofft es. Er hofft, dass Jeremias Zeit in dieser leeren Grube eines Kerkers eine Einstellungsänderung bewirkt hat und dass er seine Meinung und damit auch seine Botschaft geändert hat. Ich wäre in Versuchung gewesen, muss ich gestehen. Und das müssten Sie auch, wenn Sie ehrlich zu sich selbst sind und sich nicht selbst betrügen. Sie müssten zugeben, unter diesen Umständen, in dieser Art von Situation, würde man vielleicht versuchen, den Schlag irgendwie abzumildern, nicht aber Jeremia.

In der Tat, König, ich habe ein Wort vom Herrn. Du wirst sterben. Du wirst in die Hand des Königs ausgeliefert werden. Hier ist das Wort, das ich für dich habe. Es ist dasselbe Wort. Das Wort hat sich nicht verändert. Gott ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Wann bekommst du das endlich in deinen Dickschädel, Zedekia? Ich bin im Moment wirklich wütend auf Zedekia.

*"Und (Vers 18) Jeremia sagte zum König Zedekia: Was habe ich gegen dich, gegen deine Knechte oder gegen dieses Volk verbrochen, dass ihr mich ins Gefängnis geworfen habt?" (Frage, Vers 19) "Wo sind nun eure Propheten, die euch geweissagt haben: Der König von Babel wird nicht über euch und über dieses Land kommen?"*

Gute Frage.



## Jeremia 37-38 -- 17. November 2022

### Hoffnung in dieser letzten Stunde

*Pastor JD Farag*

---

Zedekia, deine falschen Propheten haben mir und den Prophezeiungen im Wort des Herrn all diese Jahre lang widersprochen. Haben sie auch nur ein einziges Mal recht gehabt? Nicht ein einziges Mal! Jedes Mal, wenn sie ihr hässliches Maul aufmachen - das ist gemein - egal.

Ich bin immer noch wütend, schätze ich, aber es ist natürlich ein gerechter Zorn, denn Pastoren haben einen gerechten Zorn.

Aber jedes Mal, wenn sie ihren Mund aufmachen, ihren verlogenen Mund, und sie prophezeien und sagen: Nein, die Babylonier sind nicht... Hört nicht auf Jeremia. Es wird nicht geschehen. Ist jemals eingetroffen, was sie sagten, auch nur ein einziges Mal? Antwort: Nein.

Lass mich dir eine weitere Frage stellen, eine Folgefrage, wenn es dir nichts ausmacht, König. Hat das, was ich im Namen des Herrn prophezeit habe, jedes einzelne Mal - jedes einzelne Mal, wenn ich meinen Mund aufgetan und im Namen des Herrn Gottes gesprochen und prophezeit habe, hat es da jemals ein einziges Mal gegeben, dass es nicht eingetreten ist? Antwort: Nein.

Der Fall ist abgeschlossen. Also hör auf, mich zu bitten, meine Botschaft zu verwässern, abzuschwächen und zu ändern, denn das ist die Botschaft. Und sie ist die gleiche gestern, sie ist die gleiche heute, und sie wird die gleiche sein, wenn du morgen früh aufstehst. Nun, wenn du darauf bestehst - Junge, ich bin wirklich verärgert über... Wenn du darauf bestehst, Zedekia, weiterzumachen - und er wird das übrigens wieder tun, wie wir sehen werden, nur damit Sie es wissen - wenn du darauf bestehst, mich privat zu dir zu bringen, in der Hoffnung, etwas anderes zu hören, dann kann ich dir und mir die Zeit ersparen und dir einfach sagen, dass nichts anders ist. In der Tat, lasst uns einfach das Online-Video des Prophetie Updates noch einmal anschauen, denn das ist das gleiche...

Okay, ich treibe es zu weit. Wie auch immer.

Vers 20; jetzt wird's richtig ernst.

Und das muss man wirklich schätzen und respektieren und lieben an Jeremia.

*"So höre nun doch, mein Herr und König. Lass meine Bitte vor dir gelten und lass mich nicht in das Haus Jonatans des Schreibers, zurückkehren, damit ich dort nicht sterbe." (Ich bin ein alter Mann, Mann!) "Da (Vers 21) befahl der König Zedekia, dass sie Jeremia in den Hof des Gefängnisses bringen und ihm täglich ein Brot von der Bäckerstraße geben sollten..."*

Das taten sie dann auch; sie benannten die Straße nach dem, was sie war. Church Street. Baker Street. Dort befanden sich alle Bäckereien, dort befanden sich alle Kirchen. Nehmt ihn also mit; schickt ihn nicht zurück in den Kerker, in die Grube, in die leere Zisterne - darüber werden wir gleich noch sprechen. Bringt ihn einfach in den Hof des Gefängnisses, und gebt ihm Brot zu essen, was bedeutet, dass er vorher nicht einmal Brot zu essen bekommen hatte.

*"...bis alles Brot in der Stadt aufgezehrt war."*

Sehen Sie, sie leben jetzt von ihrer Reserve. Sowohl die Lebensmittel- als auch die Wasserversorgung wurde von den Chaldäern abgeschnitten, was damals die Strategie war. Wir haben darüber gesprochen, übrigens eine sehr wichtige Erkenntnis daraus. Die Art und Weise, wie der Feind eine Stadt einnehmen wird, ist, die Wasserversorgung abzuschneiden, und es ist nur eine Frage der Zeit, weil sie auf ihre Wasser- und Nahrungsreserven angewiesen sind. Sie hungern sie aus, und auf diese Weise eroberten sie sie.

Und das ist es, was der Feind in unserem Leben tut. Er schneidet das Wasser des Wortes Gottes, die Wasserversorgung, ab. Und er schneidet auch die Versorgung mit Nahrung, dem Brot des Lebens, ab. Und es ist nur eine Frage der Zeit. Sie können ... - das ist so antiquiert. Dafür gibt es eine App; ich schätze, man startet einfach die App, und überhaupt... Und das war es, was sie getan hatten.

Und dann heißt es: *"So blieb Jeremia im Hof des Gefängnisses."*

---





## Jeremia 37-38 -- 17. November 2022

### Hoffnung in dieser letzten Stunde

*Pastor JD Farag*

---

Und so endet das Kapitel damit, dass Zedekia Jeremias Bitte nachkommt. Aber denken Sie nicht eine Sekunde lang, dass dies aus Mitleid, Barmherzigkeit oder Einfühlungsvermögen geschieht und gewährt wird. Dem ist nicht so. Wissen Sie, warum Zedekia das getan hat? Damit das Blut nicht an seinen Händen klebt. Er versuchte, sich so weit wie möglich davon zu distanzieren, dass man ihm die Schuld am Tod Jeremias gab. Er will nicht, dass das auf ihn zurückfällt.

Das gilt leider auch für unsere Zeit, denn zwischen dem Tod und der Schuld am Tod liegt ein großer Abstand. Und man bekommt genug Abstand zwischen den beiden, und man kann nicht mit dem Finger auf die Ursache zeigen. Er will nicht, dass man mit dem Finger auf ihn zeigt, um ihn für den Tod Jeremias verantwortlich zu machen. Deshalb tut er dies. Deshalb gewährt er Jeremia das.

*"Nun (Kapitel 38:1) hörten Schefatja, der Sohn Mattans, Gedalja, der Sohn Paschurs, Juchal, der Sohn Schelemjas, und Paschur, der Sohn Malchias, die Worte, die Jeremia zum ganzen Volk gesprochen hatte, indem er sagte:"*

Vers 2, stellen Sie sich das vor, während ich lese, und folgen Sie mit. Dies geschieht mit einem spöttischen und höhnischen Ton, einem Hohn, einer Verachtung in ihrer Stimme.

*"So spricht der Herr: Wer in dieser Stadt bleibt, soll durch Schwert, Hunger und Pestilenz sterben; wer aber zu den Chaldäern hinausgeht, wird leben und er wird sein Leben zur Beute haben, sodass er lebt. So spricht der Herr: Diese Stadt wird ganz gewiss in die Hand des Heeres des Königs von Babel gegeben werden, und er wird sie einnehmen. Und (Vers 4) die Fürsten sagten zum König: Lass doch diesen Mann töten" (und hier ist der Grund, passen Sie auf), "denn so schwächt er die Hände der Krieger, die in dieser Stadt bleiben, und die Hände des ganzen Volkes, indem er solche Worte zu ihnen spricht." (Er ist nicht gut für die Moral) "Denn dieser Mann sucht nicht das Wohl dieses Volkes, sondern seinen Schaden."*

Ich meine, ich weiß nicht einmal, wo ich hier anfangen soll. Nun, lasst uns einfach anfangen. Das ist in jeder Hinsicht falsch! Die Anschuldigung ist falsch. Diese falsche Anschuldigung und das Komplott, den Propheten zu töten, ist, weil er Untergang prophezeit hat. Und es schwächt die Moral derer, die noch gegen die Chaldäer kämpfen. Oh, sie kämpfen immer noch gegen die Chaldäer? Und warum kämpft ihr immer noch gegen die Chaldäer? Wollt ihr - habt ihr Todessehnsucht? Warum kapituliert ihr nicht vor den Chaldäern?

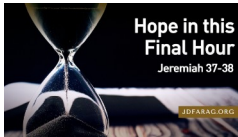
Du kämpfst, um dein Leben zu retten. Du wirst dein Leben verlieren. Du verlierst dein Leben und gibst auf; du wirst dein Leben retten. Das ist das Prinzip. Das ist also eines von vielen Problemen hier. Aber das übergreifende Problem ist, dass sie diesen Propheten zum Schweigen bringen wollten, weil sie nicht hören wollten, was er zu sagen hätte, wenn er solche Worte zu ihnen sprach. Wir müssen ihn ein für alle Mal zum Schweigen bringen. Und so sieht es aus, König: Jeremia kümmert sich nicht um das Wohlergehen des Volkes. Das Gegenteil ist der Fall. Er versucht stattdessen, ihnen zu schaden, sie zu erschrecken, zu entmutigen, zu schwächen, wenn Sie so wollen.

Ich meine, ich weiß nicht, ob es überhaupt möglich ist sich noch weiter von der Wahrheit zu entfernen. Was Jeremia prophezeite, so düster es auch war und auch sein musste, es war tatsächlich ihre einzige Hoffnung. Sehen Sie, sie beschuldigten Jeremia fälschlicherweise, diese Botschaft vom Weltuntergang und keiner Hoffnung zu predigen. Das Gegenteil ist der Fall.

Das Untergangsszenario ist: Dies wird kommen, und wenn ihr irgendeine Hoffnung haben wollt, dann ist eure einzige Hoffnung, dem zu entkommen, das Wort Gottes und in unserem Fall die Entrückung der Gemeinde. Darüber werden wir am Sonntag sprechen. Übrigens, Sonntag, oh Mann, wenn ich nur gewusst hätte, was diese Woche für mich bereithält, und sogar allein der heutige Morgen, würde ich wirklich eure Gebete begehren.

Dieses Prophetie-Update am Sonntag wird eines der intensivsten und ich würde sogar wagen zu sagen, wichtigsten Prophetie-Updates sein, die ich seit geraumer Zeit gemacht habe, zumindest soweit ich mich erinnern kann. Für diejenigen von Ihnen, die die Ereignisse der letzten Woche verfolgt haben, ich meine, es ist einfach atemberaubend. Atemberaubend.

---



## Jeremia 37-38 -- 17. November 2022

### Hoffnung in dieser letzten Stunde

*Pastor JD Farag*

---

Ich betitelt das Prophetie-Update also *"In die prophetische Ecke gedrängt"*. Und es ist alles nach prophetischem Plan, wenn ich das so sagen darf. Und es ist Untergangsstimmung garantiert oder ihr bekommt euren Zehnten zurück, wenn ihr wollt. Aber es ist die Wahrheit. Aber das sollte uns alle zur Hoffnung führen.

Juda, du denkst also, dass Jeremia all die Jahre lang diese Prophetie Updates gemacht hat, um dich zu erschrecken? Nein, sie sollen dich auf die Hoffnung der Wiederherstellung vorbereiten. Nach dem Wort des Herrn ist es genau das Gegenteil.

Ich erinnere mich - eine ganz kurze Sache hier, und ich bin mir der Zeit bewusst, aber ich erinnere mich, als wir hierher zogen und ich begann, die Prophecy Updates zu machen. Das ist jetzt - ich weiß nicht, wie viele Jahre es her ist, 17 Jahre, mehr? Jedenfalls wurde ich interviewt, und ich wurde gefragt, manchmal in einer Fernseh- oder Radiosendung, ich wurde gefragt: Wenn Sie über biblische Prophetie sprechen, Sie geben den Menschen Hoffnung, ja? Denn das Synonym für biblische Prophetie ist Untergang, Düsternis, Feuer Schwefel, Gericht, Tod, die Verbrennung der Stadt.

Und diese Unterstellung und sogar Anschuldigung hat mich immer wieder verstört, weil sie in jeder Hinsicht falsch ist. Denn die Unterstellung ist, dass man, wenn man über biblische Prophetie spricht, die Menschen nicht ermutigt und ihnen keine Hoffnung gibt. Und genau das ist es, was die Lehre der biblischen Prophetie bewirkt. Es ist unsere einzige Hoffnung! Und Jeremia sagt: Hört zu, wenn ihr Hoffnung haben wollt, eure einzige Hoffnung ist dies. Und seid ermutigt. Und sie beschuldigen ihn und wollen ihn töten.

*"Da (Vers 5) sagte der König Zedekia: Siehe, er ist in eurer Hand..."*

Ich meine, Zedekia lehnt sich wahrscheinlich gerade zurück und sagt: Ja! Denn als er Jeremia aufsuchte und ihn unter vier Augen fragte: Hey, hat sich etwas geändert, kannst du - gibt es ein Wort vom Herrn? Ja, in der Tat, Zedekia, du wirst sterben. Daran hat sich nichts geändert. Er wollte also den Tod Jeremias nicht auf seine Kappe nehmen. Und was tut er dann hier? Das ist die perfekte Gelegenheit für ihn, noch einmal seine Hände in Unschuld zu waschen, was den Tod Jeremias angeht. Siehe, er ist in eurer Hand. Was auch immer ihr tut, es ist nicht meine Schuld.

*"Denn der König kann nichts gegen euch tun. Da nahmen sie Jeremia und warfen ihn in die Zisterne des Malkijas, des Königssohnes, die im Vorhof des Gefängnisses war, und" (Beachten Sie dieses Detail) "sie ließen Jeremia mit Stricken hinab."*

Wow! Moment, warum haben sie ihn nicht einfach in den Tod gestürzt? Er ist bereits schwach, gebrechlich, alt und verletzt. Warum haben sie ihn mit den Seilen hinuntergelassen? Antwort: Sie wollten, dass er einen langsamen, brutalen, grausamen und qualvollen Tod erleidet. Und wenn sie Jeremia in diese leere Zisterne geworfen hatten, die einmal mit Wasser gefüllt war, das jetzt ausgelaufen ist, weil es abgestellt worden war; und alles, was darin übriggeblieben ist - wie wir gleich sehen werden - und in dem Kerker war kein Wasser, sondern Schlamm, es ist nur eine leere Zisterne, sehr tief, sehr kalt, sehr dunkel und voller Schlamm. So versank Jeremia im Schlamm.

So können sie nun ihre Hände in Unschuld waschen, was den Tod Jeremias angeht. Hätten sie ihn dort hineingeworfen, dann wären sie für seinen Tod verantwortlich gewesen. Nein, wir haben ihn nicht umgebracht! Wir haben ihn nur hinuntergelassen, weil wir so barmherzig sind, mit Seilen und er ist im Kerker gestorben, wie jeder im Kerker stirbt, also könnt ihr uns nicht die Schuld geben.

Da ist noch etwas anderes, ganz kurz. Dieses Einknicken und Dulden der Verurteilung und Tötung eines Unschuldigen erinnert an Pilatus, der das Gleiche mit dem Gottmenschen tun würde. "Ich finde keine Schuld an diesem Menschen." Und er versuchte, seine Hände in Unschuld zu waschen, und wie Zedekia auf noch größere Weise, versuchte er offensichtlich, sich vom Tod Jesu am Kreuz zu distanzieren, dass er seine Hände in Unschuld waschen... Er schob es also den Juden in die Schuhe, um nicht irgendwie die Schuld für den Tod Christi zu seinen Füßen oder auf seine Hände gelegt zu bekommen.

---





## Jeremia 37-38 -- 17. November 2022

### Hoffnung in dieser letzten Stunde

*Pastor JD Farag*

---

Ich liebe es, wie es ein Kommentator angemerkt hat, und ich sollte hier wahrscheinlich vorsichtig sein, weil ich sonst wieder auf Zedekia wütend werde. Ich habe mich gerade beruhigt, also... Aber dieser Typ ist ein Wiesel, Mann. Er ist ein schwaches Wiesel, und ich werde noch ein paar W-Wörter finden, wenn ich kann, die nicht schlecht sind, aber vielleicht können Sie mir helfen. Aber dieser Kerl, dieser, dieser - was für ein Feigling! Was für ein schwacher Mann! Er ist nicht einmal ein Mann. Er ist eine Maus. Ein Kommentator sagte: "Er hat kein Rückgrat [backbone], er hat einen Wunschknöchel [wishbone]." Er wünscht, er hofft.

Okay, also was auch immer ihr macht, deshalb ist er in eurer Hand. Ich meine, ich kann nichts sagen, ich könnte nichts gegen euch tun, und wasche meine Hände in Unschuld, nur zu. Tut, was immer ihr tun wollt. Geht alles auf mich. Übrigens wird es noch schlimmer werden.

In Vers 7 wird Ihnen dieser erstaunliche Kerl, Ebed-Melech, vorgestellt. Das ist nicht unbedingt sein Name, aber es könnte sehr wohl sein Titel sein, denn Ebed-Melech bedeutet "Diener des Königs".

Und es heißt:

*"Er war ein Äthiopier und einer der Eunuchen, die im Haus des Königs waren. Und er hörte, dass sie Jeremia in den Kerker geworfen hatten. Als der König am Tor Benjamins saß (Vers 8), ging Ebed-Melech aus dem Haus des Königs hinaus und sprach zum König und sagte: Mein Herr und König, diese Männer haben über gehandelt in allem, was sie dem Propheten Jeremia angetan haben, den sie in den Kerker geworfen haben. Er muss ja da, wo er ist, vor Hunger sterben. Denn es gibt kein Brot mehr in der Stadt."*

Er wird verhungern. Nun, hier ist der König; können Sie sich Zedekia vorstellen? Oh, er hat es nicht anders verdient. Mann, gerade als ich dachte, ich wäre den Kerl los! Und hier kommt dieser äthiopische Typ.

*"Da befahl der König (Vers 10) Ebed-Melech, dem Äthiopier: Nimm von hier dreißig Männer mit dir und hole den Propheten Jeremia aus dem Kerker, bevor er stirbt. Und (Vers 11) Ebed-Melech nahm die Männer mit sich, ging in das Haus des Königs unter die Schatzkammer und nahm von dort alte Kleider und alte Lumpen und ließ sie an Stricken hinunter in die Zisterne zu Jeremia."*

Wir werden gleich sehen, warum. Aber es gibt etwas, auf das ich Ihre Aufmerksamkeit lenken möchte, und es ist enorm, in Ermangelung eines besseren Wortes. Und es hat mich heute wirklich getroffen, als ich mich auf die Studie heute Abend vorbereitete. Denken Sie darüber nach. Gott benutzt einen hoffnungsvollen Ausländer, um einen gottesfürchtigen Propheten aus einer hoffnungslosen Grube zu retten, vor einem bösen König mit bösen Absichten, der hoffnungslos getäuscht wurde. Haben Sie das verstanden?

Wir haben ein Sprichwort: *"Junge, du findest mit Sicherheit heraus, wer deine wahren Freunde sind."*

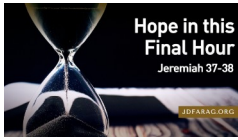
Und lassen Sie uns hier kurz über Jeremia sprechen, denn er ist ein realer Mensch wie Sie und ich. Er hat Gefühle. Er hat Emotionen. Er ist wirklich verletzt, nicht nur körperlich. Sie müssen wissen, dass er emotional leidet. Ich meine, er ist so tief gesunken, buchstäblich in den Morast, den schlammigen Lehm. Und ich meine, er könnte sehr wohl an dem Punkt gewesen sein, an dem er sagte: Okay, genug jetzt, wie die vielen Männer Gottes vor ihm.

Ich denke an Elia: Er sagt: Okay, Herr, es reicht jetzt, töte mich einfach. Einfach....töte mich einfach.

Der Apostel Paulus: Das ist übrigens eine große Ermutigung für mich, wenn ich von Männern wie Elia und dem Apostel Paulus lese. Ich will sie einfach als Beispiele anführen. Aber wenn ich Dinge lese wie dass der Apostel Paulus sagt, dass er sogar am Leben verzweifelt, dass er nicht mehr leben will. Es wurde so schlimm.

Hiob: Gleiche Sache. Sie befinden sich in guter Gesellschaft.

Und ich glaube - obwohl es nicht für uns in der Erzählung festgehalten ist Ich glaube, dass Jeremia dort unten sitzt und denkt: Nun, Herr, ich war treu deiner Berufung in meinem Leben, auch wenn es mich mein Leben gekostet hat. Aber ich habe nicht gezauert, Herr. Und jetzt bin ich hier. Und wie übrigens Joseph vor ihm, der auch in einen Kerker einer Grube geworfen und dort zum Sterben zurückgelassen wurde, Sie müssen diese kennen - und ich muss wieder zu meiner eigenen Schande zugeben, dass ich mich beschwere, wenn ich in dieser Grube bin.



## Jeremia 37-38 -- 17. November 2022

### Hoffnung in dieser letzten Stunde

*Pastor JD Farag*

---

Ich zweifle an Gott: warum? Ich habe Dir hier treu gedient. Ich habe nicht gezaudert. Und hier bin ich auf dem Grund dieser Grube. Und das war im Grunde das, was Elia tat. Das ist auch der Grund, warum ich mich wirklich gut fühle und ermutigt fühle von Leuten wie Elia, denn ich hätte dasselbe getan. Das ist es, was Elia... er beklagte sich: Herr! Sie wissen, er flieht vor Gott und will sterben, und er flieht - nun ja, er hat einen Vertrag über sein Leben von Ahab und Isebel, gerade nach diesem, ich meine, wundersamen Sieg über die Propheten Baals.

Er versteckt sich in einer Höhle, und Gott kommt zu ihm und, nun ja, er kennt die Antwort, aber er sagt: Elia, was machst du hier? Ich hätte gesagt: Nun, jeder muss irgendwo sein. Ich bin hier. Du weißt, warum - genau - ich habe es dir gesagt. Du weißt, warum ich hier bin, Herr. Ich meine, was ist hier los, Herr? Ich meine, ich habe, du weißt schon, all diese Dinge getan. Und jetzt bin ich hier, und ich werde... Er ist übrigens von Gott enttäuscht. Er rechnete fest damit, dass Gott auch Ahab und Isebel töten lassen würde. Aber er tut es nicht. Er ist desillusioniert. Er ist verärgert. Und hier ist er, treu.

Und der Herr antwortet ihm: Elia!

Okay, ich habe 7000 wie du, die ihr Knie nicht vor Baal gebeugt haben. Steh auf! Verschwinde von hier. Komm auf die Beine.

Wie auch immer, das ist ein... Ich wollte nicht, dass... Ich habe keine Zeit mehr, darüber zu reden, obwohl ich es gerne tun würde. Aber an diesem Punkt muss ich mich über Jeremia wundern. Hat er einfach irgendwie die Hoffnung aufgegeben? Ich frage mich, wie es wohl zu diesem Zeitpunkt war, als er diesen Äthiopier sieht, den er wahrscheinlich kannte, und dann taucht dieser Mann plötzlich mit 30 Männern auf. Warum 30 Männer? Okay, deshalb ist es eine wichtige Information, wenn wir sie im Text sehen. Diese Männer haben nicht viel zu essen gehabt. Sie sind sehr dünn. Sie sind sehr schwach. Und wenn er im Schlamm feststeckt, und das tut er, dann bräuchte man so viele Männer, um ihn aus diesem Brunnen, dieser Zisterne, diesem Schlamm herauszuholen.

Vers 12:

*"Da sagte Ebed-Melech, der Äthiopier, zu Jeremia: Lege doch diese zerrissenen alten Kleider und Lumpen unter deine Achseln, unter die Seile. Und Jeremia machte es so. Da zogen sie Jeremia mit Stricken hoch und holten ihn aus der Zisterne. Und Jeremia blieb im Hof des Gefängnisses."*

Wieder ein interessantes Detail, nicht wahr? Warum? Weil dieser Äthiopier in weiser Voraussicht wusste, dass, wenn sie die Seile herabgelassen hätten und Jeremia in seinem Zustand und in seinem Alter diese Seile einfach unter seine Arme geklemmt hätten, allein der Druck und der Sog des Schlamms, in dem er steckte, ihm die Arme abgerissen hätte. Zumindest hätte es seinem ohnehin schon verletzten Körper schwere Verletzungen zugefügt. Also lässt er ihn - er lässt sie zuerst hinunter.

Stellen Sie sich Jeremia vor, als er die Seile, die Männer und den Äthiopier sieht. Und hier kommen die Seile mit diesen Kleidern und Lumpen. Ich denke, Jeremia weiß genau, warum sie die hinunterlassen. Er wird sie also darunter legen, damit sie ihn nicht verletzen. Und es wird wirklich versuchen, eine Art Puffer gegen den Druck zu sein, wenn sie - 30 Männer, naja, 31, wenn man Ebed-Melech mitzählt, ihn an diesen Seilen hochziehen, an seinen Armen mit diesen Kleidern und Lappen unter seinen Achseln, und sie werden ihn herausholen. Ich meine, die Sorgfalt und das Mitgefühl, mit dem er den alten, schwachen, hungernden und gebrechlichen, treuen Propheten Jeremia rettet!

Vers 14: *"Da sandte der König Zedekia" (Oh, schon wieder) "hin und ließ den Propheten Jeremia zu sich bringen an den dritten Eingang des Hauses des Herrn. Und der König sagte zu Jeremia: Ich will dich etwas fragen." (Ein Déjà-vu - schon wieder!) "Verhehle mir nichts. Jeremia (Vers 15) sagte zu Zedekia: Wenn ich es dir verkünde, wirst du mich dann nicht umbringen? Und wenn ich dir einen Rat gebe, wirst du doch nicht auf mich hören."*

Dies ist ein Lehrbuchfall von Catch-22. Komm schon, Mann, du machst mich fertig; buchstäblich, du machst mich fertig, Zedekia! Ich meine, was in aller Welt hast du dir dabei gedacht? Was erhoffst du dir? Oh, ich weiß, was du dir erhoffst. Du hast mich also hierher gebracht und hoffst - wenn ich dir jetzt die Wahrheit sage, was nicht das ist, was du zu hören hoffst, was nicht das ist, was du hören willst, dann wirst du mich umbringen. Und

---



## Jeremia 37-38 -- 17. November 2022

### Hoffnung in dieser letzten Stunde

**Pastor JD Farag**

---

selbst wenn du mich nicht tötetest, wirst du mir nicht zuhören. Warum also die Mühe, Zedekia? Ich meine, lasst uns einfach das Video des Wortes Gottes abspielen, die Prophezeiungen. Es ist klar, dass Zedekia immer noch die Hoffnung auf einen anderen Ausgang hat. Und damit wir nicht vorschnell zu hart mit ihm ins Gericht gehen, würden Sie zustimmen, dass dies auch heute noch so ist?

Ich frage mich nur, und Sie werden mir verzeihen. Aber wir haben es gerade wieder einmal erlebt, dass wir unsere Hoffnung auf eine Wahl setzen und auf einen anderen Ausgang hoffen. Ich meine, selbst wenn wir, hypothetisch, theoretisch, unseren Mann ins Amt bekommen. Okay, ich habe das schon gemacht, das T-Shirt und die Kappe gekauft, zwei zum Preis von einem. Nein, es wird sich nichts ändern. Setzen Sie immer noch Ihre Hoffnung darauf? Sie werden verbrannt werden! Ich verspreche es Ihnen bei der Autorität von Gottes Wort. Hoffen Sie immer noch auf einen anderen Ausgang?

Okay, Zedekia.

*"Da (Sind Sie wieder zornig?) schwor der König Zedekia dem Jeremia heimlich: So wahr der Herr lebt, der unsere Seelen gemacht hat, ich werde dich nicht töten und dich auch nicht in die Hände der Männer geben, die dir nach dem Leben trachten. Da sagte Jeremia zu Zedekia: (bitte schön) So spricht der Herr, der Gott der Heerscharen, der Gott Israels: Wenn du dich den Fürsten des Königs von Babel wirklich ergibst, dann wird deine Seele leben; und diese Stadt soll nicht mit Feuer verbrannt werden, und du und dein Haus sollen am Leben bleiben. Wenn du dich aber (Vers 18) den Fürsten des Königs von Babel nicht ergibst, so soll diese Stadt in die Hand der Chaldäer gegeben werden; sie werden sie mit Feuer verbrennen, und du wirst ihrer Hand nicht entrinnen."*

Denken Sie, Zedekia hatte sich etwas anderes erhofft? Natürlich hat er das. Diese Antwort von Jeremia war wieder die einzige Hoffnung (Schlüsselwort: Hoffnung) für Jerusalem, und es würde gegenüber der Kapitulation vor dem Unvermeidlichen kommen. Wir wollen weiter kämpfen, nicht wahr? Wir wollen diese Welt weiter am Leben erhalten, richtig? Wir wollen dieses Land erhalten.

Ich weiß, dass ich mich gerade auf sehr gefährliches Terrain begeben, aber wir wollen Amerika retten. Meine Bibel sagt mir, was passieren wird, und es ist unvermeidlich. Und du willst dagegen ankämpfen? Nur zu. Du willst kämpfen? Kämpfe weiter; halte die Sache am Laufen, Mann. Nun, ich nicht. Ich weiß bereits, wie es endet. Und jeder Versuch oder jede Anstrengung - ich denke einfach an die Menge an Energie, Zeit und Ressourcen. Allein die Zeit; lassen Sie uns einfach über die Zeit sprechen, seien Sie bitte nachsichtig mit mir, wir sind fast fertig. Bitte! Ich weiß Ihre Geduld zu schätzen. Ich denke nur an die Zeit. Vergessen Sie das Geld, vergessen Sie alles andere. Allein die Zeit, die für eine Wahl aufgewendet wurde. Wofür? Wozu denn?

- Ach, Pastor, schon wieder. Sagen Sie, wir sollen nicht wählen?

NEIN!! Ich sage, wählen Sie, wenn Sie wollen, aber setzen Sie Ihre Hoffnung nicht auf die Wahl oder die Person, für die Sie stimmen, und hören Sie auf, dafür zu kämpfen, dass es am Leben erhalten wird. Es ist unvermeidlich. Lassen Sie es los!

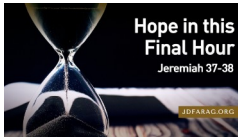
Ich bin wirklich in Schwierigkeiten. Sehen Sie, ich habe keine nächste Woche, also muss ich die nächste Woche wettmachen.

Also Vers 19:

*"Und der König Zedekia sagte zu Jeremia: Ich fürchte mich vor den Judäern, die zu den Chaldäern übergelaufen sind, dass man mich in ihre Hand ausliefert und sie ihren Mutwillen an mir auslassen. Da sagte Jeremia: Man wird dich nicht ausliefern. Höre doch auf die Stimme des Herrn nach dem, was ich zu dir rede, dann wird es dir gut gehen, und deine Seele wird leben. (Jeremia ist wirklich besorgt, nicht wahr?)"*

*Aber (hier ist es wieder, Vers 21) wenn du dich weigerst, dich zu ergeben, so ist dies das Wort, das der Herr mir gezeigt hat: Siehe, alle Frauen, die im Hause des Königs von Juda übriggeblieben sind, werden den Fürsten des Königs von Babel ausgeliefert werden, und diese Frauen werden sagen: Deine guten Freunde haben sich auf dich gestürzt und dich überwältigt; deine Füße sind im Schlamm versunken, und sie haben sich davongemacht. Und (Vers 23) alle deine Frauen und Kinder wird man zu den Chaldäern hinausführen. Und du wirst ihrer Hand nicht entkommen, sondern von der Hand des Königs von Babel ergriffen werden."*

---



## Jeremia 37-38 -- 17. November 2022

### Hoffnung in dieser letzten Stunde

*Pastor JD Farag*

---

*Und du wirst schuld daran sein, dass diese Stadt mit Feuer verbrannt wird. Da sagte Zedekia zu Jeremia: Sieh zu, dass niemand von diesen Worten erfahre, so wirst du nicht sterben. Wenn aber (Vers 25) die Fürsten hören, dass ich mit dir geredet habe, und sie kommen zu dir und sagen zu dir: Berichte uns doch, was du zum König gesagt hast, und auch, was der König zu dir gesagt hat; verheimliche es nicht vor uns, und wir werden dich nicht töten. Dann (Vers 26) sollst du zu ihnen sagen (das ist Zedekia, der zu Jeremia sagt): Ich habe dem König meine Bitte vorgetragen, dass er mich nicht in Jonatans Haus zurückkehren lässt, um dort zu sterben."*

Was geht hier vor?

Nun, Zedekia ist, wie immer, mehr darüber besorgt, was die Leute von ihm denken werden, als darüber, was Gott mit ihm vorhat. Das nennt man Menschenfurcht. Und sie ist eine Falle. Es ist eine Schlinge. Deine einzige Hoffnung ist, den Menschen zu gefallen, weil du Angst vor den Menschen hast.

Vers 27:

*"Da kamen alle Fürsten zu Jeremia und fragten ihn. Und er sagte ihnen alle diese Worte, die der König befohlen hatte. Da hörten sie auf, mit ihm zu reden; denn die Unterredung war nicht weiter bekannt geworden."*

(Sie hatten keine Zeugen für das, was gesagt wurde)

*"Und (Vers 28) Jeremia blieb im Hof des Gefängnisses bis zu dem Tag, an dem Jerusalem eingenommen wurde. Und er war dort, als Jerusalem eingenommen wurde."*

Das ist der Schlüssel. Was für ein verblüffendes Ende des Kapitels und damit der Bibelstudie. Beachten Sie mit mir zum Schluss den Kontrast zwischen Jeremia, der eine Zukunft und eine Hoffnung hat, und Zedekia, der nichts davon hat.

Das ist die Quintessenz. Vielleicht ist das eine zu starke Vereinfachung, aber ich werde so enden, wie wir begonnen haben: Auf wen oder was haben Sie und ich unsere Hoffnung gesetzt? Haben wir noch Hoffnung? Halten wir immer noch an der Hoffnung fest? Und wenn ja, worin oder in wem besteht diese Hoffnung?

Ich denke, das ist ziemlich klar. Und traurigerweise wurde Zedekia, als sie kamen, genau so genommen, wie Jeremia es prophezeit hatte, gemäß dem Wort des Herrn. Und wer hatte am Ende die Hoffnung?

Jeremia. Jeremia. Oh, Gott ist so gut.

Kapono, komm rauf. Stehen Sie doch bitte auf.

Vielen Dank für Ihre Geduld; ich weiß, dass ich wieder etwas zu lange gebraucht habe.

Das mache ich nie, oder?

Nochmal, wir haben keine nächste Woche, also ist das meine Geschichte, und ich bleibe dabei.

Herr, wow, einfach wow!

Es gibt einfach keine Worte, wirklich.

Was für eine kraftvolle Lektion heute Abend.

Herr, ich bete, und ich glaube, dass das, was wir hier in Deinem Wort gehört haben, nicht auf taube Ohren oder harte Herzen oder dumpfe Ohren stößt, sondern dass wir darauf achten, denn alles, was wir hier in diesen beiden Kapiteln gesehen haben, insbesondere das, was wir bei diesem Zedekia gesehen haben, steckt in jedem einzelnen von uns, der auf die Welt hofft und Menschen fürchtet.

Die Liste ist ebenso endlos wie erschöpfend.

Herr, wenn wir jetzt schließen, bitten wir Dich, wir schauen wirklich auf Dich und verlassen uns darauf, dass Du, durch den Heiligen Geist, dies jetzt nimmst und diesen Prozess beginnst, so schwer es auch sein mag, oder schwierig, oder sogar unbequem und überführend, beginne einfach diesen Prozess der Anwendung in unserem Leben und den Segnen davon an unseren Herzen.

Herr, danke für Jeremia.

Vielen Dank für diesen Mann und die Aufzeichnungen, die wir über ihn haben.

Wir danken Dir, Herr, wir lieben Dich so sehr.

Im Namen Jesu, Amen.

---